

# Predigt an Pfingsten, 31. Mai 2020

*Trommle mein Herz für das Leben*

*Singe mein Mund dem Frieden*

*Dass die Erde heller und wärmer werde.*

Gerhard Schöne

Wie schön, dass wir wieder mehr zusammen sein können. Aber vielleicht geht ihnen das auch so. Es ist eine noch etwas verhaltene Freude. Mit Freude und Erwartung, jetzt können wir wieder in Wir brechen erleichtert auf nach der langen Krisenzeit. Und gleichzeitig tauchen Fragen auf: Wie wird das werden?



Pfrin. Simone Dors (Egnach)

Das fühlt sich auch komisch an mit dem Abstand in der Kirche. In der Kirche wollen wir uns doch geschützt fühlen und vertrauen. Das passt gar nicht zusammen mit dem Abstand halten. Ausserdem ist das auch gar nicht so leicht einzuhalten, wenn man sich nach langer Zeit wiedersieht. Man muss sich oft selber wieder daran erinnern, muss sich immer wieder ein bisschen kontrollieren. Ich kann weniger frei und unbefangen sein. Muss immer erst überlegen: Geht das jetzt eigentlich noch.

Und es sind auch Fragen da im Blick auf die weitere Zukunft: Wie wird es jetzt im Herbst weiter gehen? Wir wissen es noch nicht so genau. Jetzt freuen wir uns, wieder zusammen zu sein, aber es ist so eine vorsichtige Freude. Denn vieles verunsichert uns auch.

Eine solche Stimmung, Verunsicherung und vorsichtige Freude, eine solche Stimmung gab es auch zu Beginn am ersten Pfingsttag. Ich möchte ihnen gern davon erzählen.

Als das erste Mal Pfingsten war in Jerusalem, da kommen die Menschen zusammen und feiern. Sie feiern nicht weil Pfingsten ist, sondern es ist das jüdische Dankfest für die neue Ernte. Aus dem ersten Schnitt des neuen Weizens werden Brote gebacken zum Dankopfer.

In einem grossen Haus in Jerusalem treffen sich Frauen und Männer an jenem Festtag. Es waren an die 120 Personen, und es waren alles Freunde und Freundinnen von Jesus. Sie waren wie eine sehr grosse Familie. Es ist schön, zusammen zu sein. Aber die Stim-

mung ist gedämpft. Sie vermissen Jesus. Er ist nicht mehr bei ihnen. Zwei hocken da und reden miteinander: Weisst du, was jetzt werden soll? Werden wir weiter zusammenbleiben jetzt wo Jesus nicht mehr bei uns ist? Was glaubst du wie wird jetzt die Zukunft aussehen? Ich weiss es nicht. So gehen die Gespräche. Die Menschen suchen nach Halt und nach etwas, das sie wieder froh macht. Die Stimmung ist gedämpft.

Dann verstummen plötzlich die Gespräche. Sie hören etwas. Da ist ein Brausen im Himmel wie ein Wind, der kommt. Er ist im ganzen Haus zu spüren. Und Feuerflammenzungen. Sie kommen zu jedem und jeder. Und es geschieht eine Veränderung. Jede und jeder fängt an, etwas zu sagen. Sie haben ganz wache Augen, sie sprechen mit Worten, mit Gesten mit den Augen. Und es sieht nicht befremdlich aus, sondern genauso, wie es für sie sein soll. Sie sprechen frei.

Dies Brausen vom Himmel hört auch die ganze Bevölkerung von Jerusalem, die verschiedensten Menschen sind das. Und sie kommen zusammen. Was sie hören und sehen bei den anderen verwirrt sie und überwältigt sie. Sie verstehen, was die anderen sagen. Das ist meine Sprache, ich verstehe sie, das sagen sie.

Und das, wovon sie sprechen und was sie hören, das handelt von grossen Taten, von dem, was in ihrem Leben gross und wichtig ist und alle verstehen das. Und alle von ihnen sprechen von Gott, von grossen Taten Gottes. Jeder und jeder tut das in der eigenen Sprache und alle verstehen sich. Ich spüre Gott du spürst Gott und ich verstehe dich. Überwältigt waren sie davon. Wenn sich die Freudinnen und Freunde von Jesus an diesen Tag zurückerinnern, dann sagen sie: An diesem Tag sind wir aufgebrochen. Da fing für uns die Zukunft an.

Sie erlebten: Wir alle spüren Gott. Die anderen haben ihre je eigene Sprachen, aber wir verstehen uns. Die anderen, sie haben auch Ängste ähnlich wie ich, sie haben auch Bedürfnisse und Wünsche, so wie ich. Wir verstehen uns. Und zu uns allen kann Gott sprechen. Zusammen bauen wir etwas auf, eine gute Zukunft. Die Gemeinschaften und Verbindungen, die sich seit jenem Tag bilden und immer wieder verändern, nennen wir heute Kirche

Und auch heute sitzen wir wieder ein bisschen verhalten und auch ratlos da, weil die Zukunft ungewiss ist. Wir brauchen auch heute ein Zeichen vom Himmel, mit dem wir mutig

und frei aufbrechen können in die Zukunft.

Vielleicht brauchen wir Visionen und Ideen davon, wie wir wieder zusammen sein können, fröhlich und frei und dabei dennoch für andere und uns selber Verantwortung und Sorge tragen.

Vielleicht haben wir in der vergangenen Zeit auch ein bisschen mehr Bescheidenheit gelernt in unserer Lebensgestaltung. Wie glücklich einen Spaziergänge machen können oder lange gute Gespräche.

Vielleicht führt uns die Krise der vergangenen Wochen auch zu der Frage, was wir schon immer einmal verändern wollen und nun auch einmal tun wollen.

Wir alle können immer wieder hören, sehen und spüren: Was will Gott mir sagen? Das ist die Erfahrung an dem Pfingstfest, dass Gott zu mir und dir spricht. Wir hören, sehen und spüren. Wir können Gott erfahren und der Heilige Geist, die Heilige Geistkraft kann uns mutig machen und besonnen. Möge der Heilige Geist, die Heilige Geistkraft in diesen Tagen und immer wieder zu uns sprechen, uns trösten, uns raten und uns Vertrauen in die Zukunft geben. Amen

Ihre Pfarrerin Simone Dors

## **Dank und Fürbitte**

Guter Gott wir danken dir, dass du uns deinen Heiligen Geist geschenkt hast. Wir danken dir, dass dieser Geist in uns den Glauben wirkt und wir gestärkt und getröstet sind.

Wir bitten dich, lass diesen Geist in uns wirken, dass er uns frei mache. Frei von Furcht . Frei von Hoffnungslosigkeit. Frei von Müdigkeit. Frei von Neid und Wut. Führe uns in die herrliche Freiheit der Kinder Gottes.

Wir bitten dich, schenk uns die Freiheit, immer wieder aufeinander zuzugehen uns zu versöhnen.

Lass Frieden werden zwischen den verfeindeten Völkern. Wehre dem sinnlosen Blutver-

giessen in dieser Welt.

Wir bitten dich für alle Menschen, die krank sind in diesen Tagen. Stärke sie und mach sie, wenn es geht, wieder gesund. Wir bitten dich für unser Land und die Welt. Lass und die derzeitige Corona Krankheit überwinden. Sei bei allen, die erkrankt sind und bei allen, die unter Einsamkeit und Isolation leiden.

Lass Pfingsten in den Herzen der Menschen werden, dass sie das, was du uns in Christus geschenkt hast, erkennen mögen. Stärke du alle Menschen, die Christus nachfolgen. Hilf uns ,das Licht auf den Scheffel zu stellen. Amen